

gistratspersonen an ihrer Spitze. Der Monarch unterhielt sich sehr gnädig mit denselben über den Nahrungsstand der Stadt, besah die Statue Friedrich Wilhelm I. und zeigte sich dann abwechselnd am Fenster. Am 30. früh gegen 5 Uhr setzte er seine Reise fort, bestieg den Gollen- und den Fahrenberg, wo ihn zwei dazu bestellte Bürger erwarteten. Beide mußten sich bedecken, da der gnädige Monarch es ihnen bemerkbar machte, daß sie erhitzt wären.

An diesem Tage traf auch die Königin unter dem allgemeinen Jubel in Danzig ein. Schon vom frühen Morgen an waren die Straßen mit fröhlichen Menschen bedeckt. Deputirte der Stadt und der Kaufmannschaft waren Ihr entgegen geritten und erwarteten sie in Zappot, einem adligen Gute, eine Meile von Danzig, auf einer Anhöhe, unter einem Zelte. Sie ließ sich huldreich die ihr dargebotenen Erfrischungen gefallen, und obgleich alle Aufzüge verboten waren, so ritten ihrem Wagen dennoch 60 junge Kaufleute vor. Jene herablassende Gnade, die der geliebten Monarchin so ganz Natur ist, und womit sie die ehrfurchtsvollen